



HALLO CHEMNITZ Geräuchertes Ich

Neulich war ich in einer Gaststätte in Tschechien. Was bei uns nicht mehr geht, ist dort erlaubt: Rauchen simultan zum Essen. Viele deutsche Gäste haben das auch kräftig ausgenutzt, wahrscheinlich wollten sie all die verbotenen Jahre wieder aufholen. Ich fühlte mich bald wie das, was auf meinem Teller lag. Es war geräucherter Fisch. (mathe)

NACHRICHTEN

THEATER

Karsten Speck moderiert Opernball

Die zwölfte Auflage des Opernballs am 8. Februar 2014 wird unter dem Motto „Walzerträume“ stehen. Das hat das Theater gestern bekannt gegeben. Für das Galakonzert konnten die Gesangssolisten Svetlana Katchour und Thomas Piffka engagiert werden; Stargäste werden Sängerin Gitte Haenning, Tom Gabel und Hugo Strasser sein. Die Moderation hat Karsten Speck (Foto) übernommen. Der 53-Jährige arbeitet seit 2011 wieder als Entertainer und Schauspieler, nachdem er vorzeitig aus der Haft entlassen worden war. Im Dezember 2010 war Speck wegen Betrug zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden. (su)



POLITIK

AfD muss Vorstand neu wählen

Der Vorstand des Anfang des Monats gegründeten Chemnitzer Kreisverbandes der eurokritischen Partei Alternative für Deutschland (AfD) muss neu gewählt werden. Grund seien Formfehler bei der Aufnahme von Mitgliedern, so der Landesvorstand nach einer außerordentlichen Sitzung. „Bei den Vorstandswahlen haben einige Personen mitgestimmt, die gerade erst ihre Aufnahmeanträge eingereicht hatten. Der Landesvorstand hatte die Aufnahme aber noch nicht bestätigt. Deshalb hätten diese Personen weder wählen noch gewählt werden dürfen“, sagte Landeschefin Frauke Petry. (micm)



Christian Schestak erläutert Motive auf dem von seinem Vater gestalteten Wandbild „Marktszene“ (1968), das Umbau und Sanierung des Rawema-Hauses überlebt hat.

FOTO: ANDREAS SEIDEL

Ohne rote Fahnen und Friedenstaube

Im Rawema-Haus ist 45 Jahre nach seiner Entstehung ein Wandbild des Malers Will Schestak wieder zu sehen.

Die Universität sucht nach Wegen, es zu restaurieren.

VON MICHAEL MÜLLER

Rawema-Haus, dritter Stock: Wo einst die Rationalisierer des Werkzeugmaschinenbaus der DDR ihr Domizil hatten, bildet heute die TU Chemnitz junge Lehrer aus. Dort, wo sich früher ein großer Speisesaal befand, gibt es heute einen kleinen Beratungsraum. Seine Wand zielt ein mehrere Quadratmeter großes Bild, das sich über viereinhalb Jahrzehnte, über alle Zeitenwenden und Umbauten hinweg erhalten hat: Das 1968 entstandene Wandbild „Marktszene“ des Künstlers Will Schestak, seinerzeit in der Region einer der bekanntesten Vertreter seines Fachs.

Rote Banner und qualmende Schloten sucht man auf dem farbenfrohen Wandbild allerdings vergebens. Noch nicht einmal eine der in jenen Jahren beinahe obligatorischen Friedenstauben ist zu entdecken. Stattdessen eher südländisch anmutende Gebäudeformen und Geländekonturen sowie, gleichsam symbolhaft, Relikte der guten alten Zeit vor dem Krieg.

„Das Gemälde zeigt Erinnerungen meines Vaters aus seinen Kindertagen in seinem nordböhmischen Heimatort Mariaschein“, erläutert Christian Schestak, der Sohn des Künstlers. Die Entstehung des Wandbildes habe er als junger Mann hautnah mitverfolgt. „Es hat früher ganz anders gewirkt, weil der Raum größer und die Decke höher war.“

Will Schestak, der in Reichenberg (Liberec) die Kunstgewerbeschule besuchte und an der Prager Akademie der bildenden Künste studiert hatte, sei es damals gelungen, seine Auftraggeber von eher ideologiefreien Motiven zu überzeugen. Den Künstlern seien bei derlei Projekten häufig Brigaden, Partei- oder

Gewerkschaftsfunktionäre zur Seite gestellt worden, erinnert sich Christian Schestak. „Das war mitunter problematisch, wenn die Vorstellungen auseinandergingen.“

Dass das laut TU zwischenzeitlich mit Tapeten überklebte und später wieder freigelegte Bild letztlich erhalten blieb, sei nicht zuletzt Investor Claus Kellnberger zu verdanken, der das Rawema-Haus 2010 bis 2011 sanierte hat, so Schestak. Auch die Uni, die für ihre Lehreraus-



Will Schestak

Maler und Zeichner
1918 - 2012

FOTO: ULF DAHL

bildung zwei Etagen in dem Haus nutzt, setzte sich dafür ein. „Leider gibt es an der einen oder anderen Stelle Einbußen aufgrund der Sanierung sowie Schäden durch Vandalis-

mus“, bedauert Prorektor Christoph Fasbender.

Deshalb sucht die TU nun nach Wegen, die betroffenen Stellen zu restaurieren. „Für Hinweise und Anregungen jeder Art sind wir dankbar“, sagt Uni-Sprecher Mario Steinbach. Erste Anfragen beim Denkmalschutz seien bislang ohne Ergebnis geblieben. Kunstfreunde, die sich das Bild sehen wollen, können sich im Sekretariat des Zentrums für Lehrerbildung melden.

ANZEIGE

Turnen vor Bohlens Augen

Drei Sportlerinnen aus der Region sind heute bei der RTL-Show „Das Supertalent“ zu sehen. Sie müssen sich auch der Kritik des Pop-Titanen stellen.

VON BENJAMIN LUMMER

Wenn sie nicht gerade bei Olympischen Spielen auftreten, teilen viele Turner das Schicksal, dass sie trotz mitunter großartiger Leistungen fast nie im Fernsehen auftauchen. Drei junge Turnerinnen aus Chemnitz und Geyersdorf schaffen es dagegen heute zur Hauptzeit auf die Mattscheibe. Ab 20.15 Uhr sind sie in einer Aufzeichnung der RTL-Show „Das Supertalent“ zu sehen.

Dass sich Sophie Scheder, Pauline Schäfer und Josie Bauer einem Millionenpublikum vorstellen dürfen, ist auch ihrem eigenen Ehrgeiz zu verdanken. „Wir wollten Turnen präsenter machen in der Öffentlichkeit“, sagt Pauline Schäfer. „Das Supertalent“ sei eine gute Möglichkeit dafür gewesen, ist sie sich sicher. Zusätzliche Trainingseinheiten mussten die drei für diese Einlage nicht

schieben: Viele der gezeigten Elemente hätten sie bereits bei der Turnshow „Gymmotion“ im vergangenen Jahr in Chemnitz geturnt, sagt Pauline Schäfer. Trotzdem sei der Auftritt nicht mit einem gewöhnlichen Wettkampf zu vergleichen gewesen, ergänzt die 16-Jährige, die gemeinsam mit Sophie Scheder für TuS Chemnitz-Altendorf startet. „Es war ein ganz anderes Erlebnis, weil wir vor einer Jury geturnt haben, in der Dieter Bohlen saß.“ Bohlen habe sich den drei Turnerinnen gegenüber nicht verstellt:

„Er war so, wie er immer im Fernsehen ist: ein bisschen vorlaut, aber ganz sympathisch.“ Ob Bohlens Daumen am Ende nach oben oder nach unten zeigt, dürfen die drei Sportlerinnen nicht verraten. Beim Publikum sei der Auftritt der drei Turnerinnen indes sehr gut angekommen, berichtet Pauline Schäfer. „Es gab Standing Ovationen für uns.“

Allein die Tatsache, dass sie im Fernsehen gezeigt werden, ist aber schon ein Erfolg für das Balken-Trio. 40.000 Kandidaten gab es schließlich laut RTL für die Show. (mit mas)



Das Trio „Gym-United“ mit Josie Bauer aus Geyersdorf sowie Sophie Scheder und Pauline Schäfer (von links) aus Chemnitz ist heute in der RTL-Show „Das Supertalent“ zu sehen.

FOTO: DANIELA KLIER/RTL



eins
energie in sachsen



Jetzt Treue-Nachlässe sichern!

eins lohnt sich.

Jetzt wechseln und sparen mit **eins**strom Treue.

einsstrom Treue bietet Ihnen günstige Preise und einen besonderen Treuebonus: Bereits im zweiten Vertragsjahr erhalten Sie auf den Arbeitspreis einen Nachlass, der sich im dritten Jahr nochmals erhöht und dann dauerhaft bestehen bleibt. Je länger Sie Kunde von eins bleiben, desto mehr lohnt es sich für Sie! Erfahren Sie mehr über uns und unsere Produkte unter www.eins.de

3451897-101